

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

24.12.1828 (Nr. 357)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 357.

Mittwoch, den 24. Dezember 1828.

Baden. — Freie Stadt Frankfurt. — Kurhessen. — Frankreich. — Oestreich. — Rußland. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Schweiz. — Türkei. — Amerika. (V. St. von Nordamerika.) — Verschiedenes.

## Baden.

Karlsruhe, den 23. Dez. Gestern, nach der Mittheilung der Tagstafel, sind J. K. H. die verwittwete Frau Großherzogin, Höchstwelche seit Anfang dieses Monats zum Besuche bei J. K. H. der Frau Markgräfin Amalie dahier verweilt hatten, wieder nach Mannheim zurückgekehrt.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 17. Dez. Man will hier Nachricht haben, daß durch die jüngsten Erdbeben am Rheine der berühmte Sauerbrunnen zu Selters bedeutende Beschädigungen erlitten habe. Nicht nur soll sich die Masse des zufließenden Wassers vermindert, sondern dieses Wasser selbst soll seinen mineralischen Gehalt beinahe verloren haben. Inzwischen hofft man, daß durch Nachgrabungen die Mineralquellen wieder aufgefunden, und das Zutreten des wilden Gewässers wird verhindert werden können. Die heißen Quellen zu Wiesbaden dagegen strömen seit der erwähnten Naturerscheinung desto reichlicher. (Allg. Zig.)

## Kurhessen.

Der am 24. Sept. zu Kassel zwischen 17 deutschen Staaten (Hannover, Königreich Sachsen, Kurhessen, Sachsen-Weimar, Braunschweig, Hessen-Homburg, Nassau, Oldenburg, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg, Sachsen-Meiningen, den drei reussischen Fürstenthümern, dann F. Schwarzburg-Rudolstadt, Bremen und Frankfurt) zu Stande gekommene Vertrag wegen Beförderung des Handels und Verkehrs ist nunmehr vollständig bekannt geworden. Die Dauer desselben geht vorerst bis 31. Dez. 1834. Zu seiner weiteren Ausbildung u. s. w. werden Abgeordnete der Vereinsstaaten von Zeit zu Zeit, das erste Mal am 1. Juni 1829 zu Kassel, zusammenkommen. Die königl. sächsische Regierung besorgt in der Zwischenzeit alle auf den Verein Bezug habenden Kommunikationen. Kein Vereinsstaat darf einseitig mit einem im Verein nicht begriffenen Staate in einen Zoll- oder Mauthverband treten. Der §. 4 betrifft die vollkommene Herstellung und Unterhaltung der Handelsstraßen, besonders derjenigen, welche die Seefläßen mit den Haupt-Handelsplätzen Deutschlands und den Hauptflüssen, so wie diese Plätze unter einander verbinden u. s. w.

(Fortsetzung folgt.)

## Frankreich.

Pariser Börse vom 20. Dez.

5prozent. Konsol. 106 Fr. 90 Cent. — 3prozent. Konsol. 73 Fr. 95 Cent., 74 Fr. — 4½prozent. Konsol. 100 Fr. 50 Cent.

— Siebenzig Bischöfe haben der Ordonnanz, betreffend die geistlichen Sekundär-Schulen (kleinen Seminarien) beigepflichtet, und acht den Beitritt verweigert; diese letztern sind: die H. H. von Clermont Tonnerre, Kardinal-Erzbischof von Toulouse; Sebastiani della Porta, Bischof von Aaccio; Miollis, Bischof von Digone; Faussol, Bischof von Serz; von Magend, Bischof von Marseille; von Chamond, Bischof von Saint-Claude; von Forbin-Janson, Bischof von Nancy, und Clausel de Montals, Bischof von Chartres.

— Der H. Graf von Cassendi, Pair von Frankreich, General-Lieutenant der Artillerie, Großoffizier der Ehrenlegion, St. Ludwigsritter, gewesener General-Direktor der Artillerie, und Senator unter dem Kaiserreich, ist am 14. d. M. zu Nuits, in seinem 80sten Jahre, gestorben. H. von Cassendi kommandirte als Hauptmann, zu Anfang der Revolution, die Kompagnie Kanoniere, worin Napoleon Bonaparte Unterlieutenant war. Dieser, auf dem Gipfel des Ruhms und der Macht, vergaß den Chef nicht, unter dem er zuerst gedient hatte. H. von Cassendi ist Verfasser eines Werkes über die Artillerie, das klassisch geworden ist; er hinterläßt auch über diese Waffe mehrere andere noch ungedruckte Werke.

— Der Hr. Herzog von St. Mignan, Pair von Frankreich, ist am 20. d. M. gestorben.

— Man meldet aus Brüssel: "Das gewesene Mitglied des Konvents, Badier, ist in hiesiger Stadt, 93 Jahre alt, mit Tod abgegangen."

## Oestreich.

Wien, den 18. Dez. Metalliques 95<sup>1</sup>/<sub>16</sub>; Bankaktien 1096<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

— Am 29. Nov. starb der Hoftheater-Intendant Hofrath Mosel, ein Mann, der mit der höchsten Begeisterung für die Kunst auch den edelsten Geschmack vereinigte. Seine eigenen Kompositionen sind alle gediegen, und durch seine Veranstaltung hat das Publikum die schönsten Werke älterer und neuerer Meister in den trefflich von ihm eingerichteten Tag-Konzerten gehört.

## Rußland.

Petersburg, den 8. Dez. Die zweite Kundma-

chung des Generals von der Kavallerie, Emanuel, an die Bewohner des kaukasischen Gebietes, datirt Stavropol vom 10. Nov., enthält die Umstände, die bereits in unserer Zeitung mitgetheilt worden sind, mit dem Zusätze, daß in dem Gefechte am 1. Nov., wo der Feind vernichtet wurde, der Verlust unsererseits an Getödteten 3 Oberoffiziere, 2 Unteroffiziere und 32 Gemeine betragen habe; verwundet seyen: der Kommandeur des Bergkassaken-Regiments, Major Versilin, 3 Oberoffiziere, 18 Unteroffiziere und 103 Gemeine.

— Ungeachtet aller Nähe, welche vor einiger Zeit die Perser, darauf die Türken angewendet, unter den Bergvölkern Haß und Feindschaft gegen unsere Regierung auszustreuen, haben dennoch die Tschetschenzen, berüchtigt durch ihre früheren Räubereien und Mordthaten innerhalb unserer Gränzen (mit Ausnahme einer geringen Anzahl in den entlegenen Bergen), — im Befehl der wohlthätigen Regierung Sr. Kais. Maj. — zuerst freiwillig und reuig sich Seinem Zepter unterworfen. Durch eben diese Gründe überführt, hat der Gebieter des Chanates von Avar, Abu-Sultan-Russal-Chan, auf den Rath seiner Mutter und den Wunsch der ihm unterwürfigen Völker, durch seine Bevollmächtigten gebeten, ihn zu benachrichtigen, ob ihm das Glück zu Theil werden könne, zu den treuen Unterthanen unseres Monarchen überzugehen? Hierauf durch die im vorigen Augustmonat an ihn abgefertigten Beamten des hohen Schutzes Sr. kais. Maj. versichert, leistete er in ihrer Gegenwart, am 21. September, in Chumsak, der Hauptstadt des Avarischen Chanates, zugleich mit seiner Mutter, der Chanin Pacha, und seiner Großmutter, der Chanin Sidili, so wie seines ganzen Hofes und Volkes, dem Kaiser den Eid der Treue, und stellte zum Pfande seiner aufrichtigen Unterwerfung dem Generalmajor Engelhardt, der die Truppen auf dem linken Flügel der Linie kommandirt, als Geißel seinen nächsten Anverwandten, Bek-Himmat-Karrakitiw. (Das Chanat der Avarer gränzt an die grusinischen Provinzen und an alle Bergvölkerschaften, die zwischen dem Flusse Teret und dem nördlichen Dagestan wohnen, und hat mächtigen Einfluß auf selbige. Es enthält drei Städte und 278 Dörfer, in denen man 34,000 Häuser zählt, und in diesen über 400,000 männliche Seelen.)

— Schon im Juli-Monat stellten die Fürsten von Lemiradi, Tausultan und Schumay-Nikolow, erschreckt durch den Schweden, welchen ihnen das Detaschement unter dem Kommando des Obristleutnant Schiroffi, vom Infanterie-Regiment Navagin, zugesetzt hatte, Geißeln, und leisteten Sr. kais. Maj. den Eid der Treue.

— Zu Rief wird ein großes Wassendeck errichtet; auch gewahrt man bereits Bewegungen in den Kantonnements der arischen Reservearmeen, die zu der Vermuthung Anlaß geben, daß der nächste Feldzug sehr frühzeitig werde eröffnet werden.

Petersburg, den 9. Dez. Sr. kais. Maj. haben unterm 29. Okt. folgendes Rescript an den Baronet

Sir James Wylie, General-Inspektor des Militär-Medizinalwesens, zu erlassen geruhet:

Während des ganzen dormaligen Feldzuges gegen die Türken befanden Sie sich bei der aktiven Armee, und haben durch Ihre unermüdete Sorgfalt und durch Ihre einsichtsvollen Anordnungen in dem Ihnen anvertrauten Fache Unseren verwundeten und Franken-Kriegern die Hülfe der Heilkunde gesichert. Sie selbst gaben ein Beispiel des Eifers, den man ihnen widmen muß, und Ihre Entschlossenheit auf dem Schlachtfelde hat Ihre Untergebenen zur Erfüllung ihrer Pflichten angeporn. Diese neuen Dienste müssen denen zugezählt werden, die Sie stets mit so vieler Auszeichnung geleistet haben. Es gereicht Mir zum Vergnügen, Ihnen dafür Meine Erkennlichkeit zu bezeigen, und Ich bin für immer Ihr wohlgeneigter

(unterz.) Nicolaus.

— Nach Berichten aus Lauris vom 17. Oktober, war dort der Staatsrath Gribojedoff, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Maj. des Kaisers von Rußland bei dem Schach von Persien, angekommen.

— Die Petersburger Zeitung gibt nachstehende interessante Notizen über Bauten, welche zum Besten des Handels und der Industrie im nächsten Jahre im russischen Reiche vollendet seyn werden. Zur gänzlichen Vollendung der Gebäude auf dem Börsenplatz sollen mit dem nächsten Frühjahr, außer einigen Nebenbauten, folgende Gebäude errichtet werden: Erstlich ein drei Etagen hohes neues Zollhaus, gegen 300 englische Fuß lang, mit einer Kuppel, dessen innere Einrichtung etwas einem Panoptikon Aehnliches hat. Zweitens ein terrassenförmiger Square auf dem großen Börsenplatze, mit Eisengitter, einer Allee zum Spazierengehen, und nach der innern Seite eine ringsum laufende hohe Akazienhecke, so daß in der Mitte, ungesehen, größere Waaren, Holz, Blei, Mählsteine und so weiter, gefahrlos gegen Ueberschwemmung, niedergelegt werden können. Der Umkreis wird ungefähr dreiviertel Werst betragen. Alle bedeutenden Waaren werden dagegen in den höchst geräumigen, nun vollendeten neuen Packhäusern und Kellern untergebracht. Diese Gebäude, durchgängig gewölbt und mit Blitzableitern versehen, sind oben gegen die höchste Ueberschwemmung gesichert; die Keller aber können durch Schienenbretter gesichert werden. Die Säle zur Exposition russischer Fabrikate stehen in Verbindung mit diesen Gebäuden. — Das bei dieser Gelegenheit für die Akademie der Wissenschaften, statt eines ihr gehbrigen haufälligen Hauses neuerrichtete große Gebäude, ist bereits fertig, und der Gottorpische Globus in die in demselben befindliche Rotunde gebracht worden.

Zu nächsten Frühjahr werden die Bauten zum neuen praktischen technologischen Institut angefangen werden. Es ist dies eine höhere Gewerbschule, in der 134 ausgewählte Waisenknaben bürgerlichen Standes, und von den Städten des Reichs präsentirt, theoretisch und praktisch zum höhern Fabrikwesen ausgebildet werden. Zu

gleich können Externe an den Vorlesungen Theil nehmen; auch wird damit eine Sonntags-Zeichenschule verbunden. Außer den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsräumen werden zugleich mit Hilfe einer Dampfmaschine alle die verschiedenen Werkstätten, Färbereigelasse und andere Erfordernisse, die zum praktischen Unterricht unentbehrlich sind, eingerichtet werden.

Zur bessern Ausbildung eines geschickten Forstpersonals wird das bestehende Forst-Institut erweitert, und sollen mehrere dießfällige Bauten im Forstpark ausgeführt werden.

Der Theil der großen Gebäude auf dem Schloßplatze und an dem Moika-Kanal, welcher für Departements des Finanzministeriums bestimmt ist, wird auch im nächsten Jahr vollendet.

Die Zell-Bauten in Kronstadt werden im nächsten Jahre gänzlich ausgeführt seyn. Der große Holz-Steinplatz mit einem Kanal ringsum ist ganz fertig.

Das große zweistöckige bombenfeste Pachhaus in Riga, 445 Fuß lang und von höchst beträchtlicher Breite, wird im nächsten Sommer unter Dach gebracht werden. Die Konzentrirung der jetzt an hundert Stellen zerstreuten Einfuhrwaaren wird den Geschäftsgang und die Erhebung des Zolles sehr erleichtern.

In Dessa sind bedeutende Summen zur Verbesserung des dortigen Hafens angewiesen.

#### Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Die Tifliser Zeitung meldet:

Der Graf Paszkewitsch-Erivanski hat von dem Generalmajor Fürsten Tschawitschawadse folgenden Bericht über die Operationen der Truppen des abgesonderten Kaukasischen Korps im Paschalik von Bajazed erhalten.

Am 31. Okt. attackirte der Feind mit allen seinen Streitkräften, 7000 an der Zahl, das Detaschement des Fürsten Tschawitschawadse, welches nach dem Dorfe Patnossa, 58 Werst diesseits Toprach-Kale, links von der Heerstraße nach Erzerum verlegt war. Die türkischen Truppen begannen ein Gefecht mit den Fouragieren, welche sich, 310 Mann stark, mit einer Kanone, im Dorfe Gratoma, 2 Werst von dem Detaschement, befanden; zugleich bemühte sich die feindliche Kavallerie, die in großen Massen von Wana und Melasgerta her vorrückte, das attackirte Kommando von dem Detaschement zu trennen. Zunächst erneuerten die Türken ihren Anfall, unterstützt von einem heftigen Gewehrfeuer, und den sich kreuzenden Wirkungen zweier Kanonen, die auf Felsen postirt waren, welche das Dorf beherrschten, wurden aber jedesmal mit Verlust zurückgeschlagen. Die Fouragierer, von der wirksamen Artillerie des Detaschements unterstützt, behaupteten ihre Position. Da die Türken ihre Versuche vereitelt sahen, zogen sie sich zurück, nachdem sie eine Fahne eingebüßt, und an 600 Tode und Verwundete auf dem Platze zurückgelassen hatten. Unsererseits besteht der Verlust in 44 getödteten Soldaten; verwundet sind 3 Oberoffiziere, 53 Gemeine, und 4 Oberoffiziere haben Kontusionen erhalten.

Nach diesem Gefechte nahm der Feind seine vorige Position bei dem Dorfe Kasil-Kai, 6 Werst von unserm Lager, ein. Die aus Wana ihm geschickte Verstärkung kehrte wieder um.

#### Schweiz.

Zwei Kreisreiben des Vororts Zürich vom 20. Nov. übermachen den Kantons-Regierungen zur Würdigung und Vorbereitung, aus Auftrag der Tagsatzung, die dießjährigen Verhandlungen der Bundesbehörde, die Militär-Angelegenheiten betreffend, die in nächster Tagsatzung sollen fortgesetzt werden. Die erste umfaßt die Organisation der Landwehr auf folgenden Grundlagen: Alle waffenfähige, nach den Kantonal-Gesetzen noch militärschlichtige, und nicht bereits in dem ersten oder zweiten Bundes-Kontingent Dienst leistende Mannschaft gehört zur Landwehr. Diese soll in die verschiedenen Waffen-Gattungen eingetheilt, und jede derselben in Kompagnien gebildet werden. Unter der Landwehr-Mannschaft sollen alle zur Kavallerie und den Scharfschützen sich Eignende zur Vermehrung dieser beiden Waffen, besonders der ersten, gebraucht werden. Die Landwehr soll in keinem Fall außer der Eidgenossenschaft, nie auf lange Zeit, sondern ausschließlich zur Handhabung der innern Sicherheit und Beschützung des eigenen Kantons oder eines mit ihm in militärischer Verbindung stehenden Landesbezirks verwendet werden, eine allgemeine Noth des Vaterlandes ausgenommen.

Das zweite Rundschreiben betrifft die eidgenössische militärische Rücksicht bei Anlegung neuer Straßen und Brücken. Es soll demnach bei solchen Straßenanlagen und Brückenbauten, wodurch die äußere Verteidigungslinie, oder wichtige Punkte des Verteidigungssystems im Innern geschwächt werden könnten, vor Ausführung derselben Mittheilung der Pläne an den Vorort statt finden, und das nöthige Einverständnis mit der Militär-Aufsichtsbehörde gepflogen werden. Es sollen ferner bei dergleichen Bauten die Brücken auf den wichtigsten Punkten von Holz verfertigt, und zum Abtragen eingerichtet werden. Diejenigen Kantone, welche von nun an, obigen Verfügungen zuwider, ohne Einverständnis mit der Militär-Aufsichtsbehörde Straßenanlagen, bei welchen das eidgenössische Verteidigungssystem beeinträchtigt wäre, ausführen, besonders aber an wichtigen Militärposten kostbare steinerne Brücken anordnen, sollen von der Berechtigung ausgeschlossen seyn, nach welcher Beschädigung des öffentlichen und Privateigenthums aus Anordnung des eidgenössischen Ober-Kommandos von der Bundeskasse vergütet werden.

#### Türkei.

Der östreichische Beobachter bringt Folgendes aus Konstantinopel vom 25. Nov.:

Am 15. d. M. verlor der Sultan, nach einer kurzen Krankheit — man sagt einer vernachlässigten Lungenentzündung — seinen zweitgeborenen Sohn den Prinzen Abdulhamid, in dem zarten Alter von 21 Monaten.

Die Leiche dieses Kindes wurde am folgenden Tage, von den Hof-Chargen und Ulema's begleitet, in dem großherrlichen Grab-Monumente bei der Moschee Sultan Mahomed's II. beigesetzt. Außer mehreren Prinzessinnen ist gegenwärtig nur noch der fünfjährige Prinz Abdulmedschid (geb. den 20. April 1825) von der zahlreichen Nachkommenschaft Sultan Mahmud's am Leben.

#### A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Man hat Nachrichten aus New-York bis zum 25. November. Die Erwählung des Generals Jackson zum Präsidenten der Vereinigten Staaten wird immer wahrscheinlicher, und er wird diesen Vorzug hauptsächlich seiner Opposition gegen den neuen Zolltarif zu verdanken haben, und weil man glaubt, er werde als Präsident vorschlagen, denselben zu revidiren.

#### B e r s c h i e d e n e s.

— Die zu München herauskommende Flora erklärt die Nachricht, daß Freiherr von Cotta einen Theil seiner Buchhandlung nach Berlin verlegen wolle, für ungegründet.

— Die Tyroler Sänger, die im vorigen Jahre so viel Aufsehen in London machten, sind wieder auf einer Reise dahin begriffen, zu der sie sich mit einer Menge neuer vaterländischer Gefänge versehen haben.

— Um dem dringenden Bedürfnis der griechischen Regierung an disziplinierten Truppen abzuhelfen, soll nach unverbürgtem Gerüchte die Rede davon seyn, ein Korps Schweizer für ihren Dienst anzuwerben. Frankreich, oder nach andern sämtliche Unterzeichner des Traktats vom 6. Juli würden die Bürgschaft der Kapitulation und des Soldes für den Zeitraum der ersten 3 oder 6 Jahre übernehmen.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

25. Dez.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7½	27 Z. 11,5 L.	5,5 G.	69 G.	W.
M. 2	27 Z. 11,0 L.	5,7 G.	68 G.	W.
N. 9½	27 Z. 10,1 L.	4,6 G.	70 G.	W.

#### Trüb.

Psychrometrische Differenzen: 0.9 Gr. 0.9 Gr. 1.0 Gr.

#### T h e a t e r - A n z e i g e.

Freitag, den 26. Dez. (zuersten Male): Der Kaufmann von Venedig, Schauspiel in 3 Akten, nach Shakespear; bearbeitet von A. W. Schlegel.

Sonntag, den 28. Dez.: Der Barbier von Sevilla, komische Oper in 2 Akten; Musik von Rossini.

#### A n z e i g e.

Der Unterzeichnete, jetziger Lehrer am polytechnischen Institut und vormaliger am Lyceum, hat die Einrichtung getroffen, Söhnen des Vaterlandes und Auslandes, welche eine dieser beiden hiesigen, meiner Anpreisung unbedürftigen, Anstalten besuchen wollen, Wohnung, Bett und Kost zu geben, und kann sich dabei für die nöthige Erziehungs- und Unterrichtsaufsicht verantwortlich machen. Sein Bestreben wird dahin gehen, den Anvertrauten in seiner Häuslichkeit die Familie, von welcher sie getrennt wurden, möglichst zu ersetzen; und durch genaue Aufsicht den gebiegenern Unterricht, welchen sie an den genannten Anstalten in alten und neuern Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften und andern Realien genießen, fruchtbar zu machen. Neben täglicher Gelegenheit zu körperlicher Erholung, wird auch jeden Morgen ein zwangloser Religionsunterricht den Geist, aus welchem sie handeln sollen, zu erwecken und lebendig zu erhalten suchen.

Auf mündliche Nachfrage oder Briefe erhalten Diejenigen, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, eine nähere Angabe dessen, was Jünglinge hier lernen können, wie sie gehalten und unter welchen Bedingungen sie angenommen werden. Schon hier wird bemerkt, daß der Unterzeichnete sich nur solche wünscht, welche in dem Alter von 11 — 16 Jahren stehen, und für seine Leistungen jährliche dreihundert Gulden verlangt, unter und über welche Summe jedoch besondere Umstände und Bedingungen zu gehen veranlassen können.

Vorsteher und Lehrer anderer Anstalten, Ödmer und Freunde werden ersucht, dieses gefälligst als briefliche Mittheilung ansehen und berücksichtigen zu wollen.

Karlsruhe, den 24. Dez. 1828.

#### S t i e f f e l.

Die Unterzeichneten haben die Ueberzeugung, daß Jünglinge, die das hiesige Lyceum oder das polytechnische Institut besuchen wollen, bei Herrn Lehrer Stieffel in Pflege und Aufsicht gut besorgt seyn werden.

Karlsruhe, den 24. Dez. 1828.

Zandt, Kirchenrath und Direktor des Lyceums.  
Wucherer, Hofrath und Direktor der polytechnischen Schule.

#### L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

In August Dfwald's Universitäts-Buchhandlung in Heidelberg ist erschienen, und für 18 kr. geh. zu haben:

Bringen die Realschulen als Nachschulen mehr Nutzen oder Schaden? und welchen? Und ist es besser, sie fortbestehen zu lassen, oder zu einer andern Zeit zu halten? und wann? — Freimüthig bearbeitet von Dr. Schwarz, ev. Pfarrer zu Seckenheim, Dekanats Oberheidelberg. Rdm. 14, 12.

Der Hr. Verfasser dieser Abhandlung beleuchtet darin vom wissenschaftlichen und sittlichen Standpunkte den Nutzen und Schaden der Realschulen als Nachschulen, so daß das Resultat jedem Unbefangenen leicht in die Augen

fällt. Der darin behandelte Gegenstand empfiehlt sich wegen seiner Wichtigkeit für die sittliche Bildung des Volks, der Aufmerksamkeit aller Staats- und Kirchenbehörden.

Regelmäßig erscheint

seit dem 1. Januar 1828 und zwar seit dieser Zeit schon in 3r Auflage, unter dem Titel: **Karlsruher Unterhaltungs-Blatt:**

Ein

## Neues Bilderwerk

für

die Jugend

zur ausführlichen Belehrung in der Naturgeschichte, der Länder- und Völkerkunde, der Kunst u.

verbunden

mit den anziehendsten Erzählungen u.

für

die älteren Personen.

Der Preis ist, im Abonnement, halbjährlich 2 fl. 36 kr.,  
lösch. 1 Rthlr. 12 Gr.

Alle Postbehörden, so wie die Buch- und Kunsthandlungen nehmen auf dieses gemeinnützige Werk, wovon im Jahr 1829 wieder jeden Sonntag eine Nummer mit einer ausgeführten Abbildung in groß Quart-Format, auf feinem, weißen Velinpapier ausgegeben wird, Bestellungen an, und es erfolgt jede Woche die Zusendung, im ganzen Großherzogthum Baden franco, durch die Briefpost.

### Inhalt

des Ersten Jahrgangs 1828.

#### I. Abtheilung:

Naturhistorische Gegenstände, sämmtlich mit Abbildungen.

In alphabetischer Ordnung.

Albaneser, im Verfolgen ihres Feindes begriffen. — Badschwamm, mikroskopische Betrachtung desselben. — Biber. — Buschmann aus Südastika. — Brodbaum. — Corfu, Ansicht der Stadt. — Dardanellen. — Eisfelder und Eisinseln. — Eskimos. — Fakire, Indische. — Faulthier, bärenartiges. — Giraffe. — Häring. — Japanesen. — Indianer, kupferrothe, von dem Stamme der großen Osagen. — Karte der Erdoberfläche. — Karte vom Russisch-Türkischen Kriegsschauplatz in Europa, im Jahr 1828. — Karte vom Russisch-Türkischen Kriegsschauplatz in Asien, im Jahr 1828. — Kaffeebaum. — Kisi-Kisi. — Kolos zu Rhodus. — Krokodill, amerikanisches. — Linienschiff mit ausgespannten

Segeln. — Löwe. — Löwin mit ihren Jungen und ihr Wärter. — Mexico mit seinen schwimmenden Gärten. — Murrelvoegel. — Musikbeilage. — Nordlicht. — Riesenschlange, Aboma. — Rüssel-Robbe. — Sahara, oder die afrikanische Wüste. — Samos, Insel. — Schumla, Stadt in Bulgarien, Plan mit Karte. — Schlittschuhläufer-Regiment in Norwegen. — Sklavenhandel. — Straßburger Münster. — Straußenjagd. — Tiger. — Tigerjagd in einem Indischen Flusse. — Varna, Ansicht der Stadt mit ihren Umgebungen während der Belagerung im Jahr 1828. — Volksbelustigungen, Russische, im Winter. — Volksfest, Russisches. — Vorgebirg der guten Hoffnung. — Wallfischfang und die Gefahren desselben. — Zuckerrohr.

#### II. Abtheilung:

Erzählungen, Anekdoten, Aphorismen u.

In chronologischer Folge.

Merkwürdige Flucht des Kapitäns Wilson. — Gedicht auf die wunderschöne Aussicht vom Gebhardsberge bei Brezgenz, von Castelli. — Sichere Methode die Gesundheit zu verbessern und das Leben zu verlängern. — Selsasmes Entrinnen aus Todesgefahr. — Sechs Ausreißer erdulden schreckliche Leiden. — Beschreibung einer Reise um die Welt. — Ein warnungsreicher Prozeß. — Die Höllenbrücke. — Friedrich der Große, als Chelister. — Erfindungen der Deutschen. — Der Harzgeist, oder das Abenteuer Martin Walbecks. — Heinrich der Findling, oder die Stiftung auf dem Arberg. — Franz, oder des Herzens Sprache täuscht nicht. — Anekdoten. — Maitied von Hblin. — Vaterliebe. — Aphorismen. — Dankbarkeit — Der Schein trügt. — Aphorismen. — Der Zauberer, eine wahre Geschichte. — Der Korsar. — Rettung aus den Kerkern der Inquisition von Liffaton, eine wahre Geschichte. — Die Vorsehung wacht! — Züge aus der Sittengeschichte. — Aphorismen. — Er hat einen Haarbeutel. — Aphorismen. — Der edle Sohn. — Der Räuber-Überfall, eine wahre Geschichte. — Das wohlschmeckende Gift. — Vom Ursprung der Kutschen. — Einige Worte über die Möglichkeit des Zusammenstoßens eines Kometen mit unserer Erde. — Albert, oder der Weg des Schicksals. — Verschiedenes. — Laurette, die Zigeuner-Prinzessin. — Verschiedenes. — Die Räuberhöhle. — Die Austerlampe. — Die drei Schwestern. — Andenken an Karl Friedrich, Großherzog von Baden, am 22. November 1828. — Lied am 22. November 1828. — Die Spinnerin, historische Novelle. — Walther v. Geroldsbeck. — Aphorismen. — Noderich und sein Pudel.

Außer dem Abonnement kostet der Jahrgang 7 fl. 48 kr. für die Abonnenten der vorhergehende so wie der folgende Jahrgang nur 5 fl. 12 kr.

Karlsruhe, im Dezember 1828.

Ehr. Fr. Müller'sche  
Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei.

Bei G. Braun in Karlsruhe (Schloßstraße Nr. 10) ist zu haben:

## S a m m l u n g

von

- I. Acht und zwanzig interessanten, ernsthaften und launigen Stücken zum Deklamiren in Gesellschaften.
- II. Dreißig leicht ausführbaren, interessanten Scherz- u. Pfänderspielen.
- III. Sechs und siebenzig leicht ausführbaren arithmetischen, physikalischen, chemischen und Karten-Kunststücken.

In saubern Umschlag broschirt. 1 fl. 12 kr.

Die zuverlässigsten und billigsten Mittel gegen Sicht, Rheumatismus, Krätze, Taubheit, Augenkrankheiten, Kröpfe, Wechselfieber u. s. w. Nebst einem Anhang durch das Streichen viele Gebrechen des menschlichen Körpers zu beseitigen. Nach den Vorschriften von Hüfeland, Rust, Gräfe bearbeitet. 8. geh. Preis 40 kr.

Ernst'sche Buchhandlung in Quedlinburg.

**Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.]** Zu der bekannten Amtmann Gollischen Güter-Lotterie, deren Ziehung den 2. Jan. 1829 beginnt, habe ich eine Haupt-Kollekte übernommen, und sind daher Loose à 3 fl. und Plane gratis zu haben; bei fester Abnahme von mehreren Loosen kann ich, ausser dem 11ten Loos frei, noch mehrere Vortheile gewähren.

H. C. Dürr, Uhrmacher,  
am Eck der neuen Herren-  
straße und dem katholischen  
Kirchenplaz.

**Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.]** Zu der bekannten Amtmann Gollischen Güterlotterie, welche am 2. Januar 1829 gezogen wird, sind Loose à 3 fl. und Plane gratis zu haben bei

H. J. Herzer,  
am Spitalplaz.

**Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.]** Zur Amtmann Gollischen Güter-Lotterie, welche am 2. Januar 1829 gezogen wird, sind Loose à 3 fl. zu haben bei

D. Hilb,  
lange Straße Nr. 165.

**Karlsruhe. [Tanzt.]** Ich zeige hiermit ergebenst an, daß künftigen Freitag, als am Stephanstag, bei mir Tanzmusik stattfinden wird. Unter Versprechung guter und billiger Aufwartung bitte ich um zahlreichen Zutritt.

H. Eck,  
im Augarten.

**Karlsruhe. [Anzeige.]** Aechte neue Braunschweiger und Göttinger Würste, neue Sultanini, große Tafelwürste, sind angekommen und billig zu haben bei

Jacob Ciani.

**Karlsruhe. [Anzeige.]** Sammlungen von inländischen Schmetterlingen, Insekten und Käfern, so wie ausgestopfte Vögel in Glaskästen, sind in Nr. 44 der Herrenstraße zu verkaufen.

**Karlsruhe. [Anzeige.]** Unterzeichnete zeige an durch ergebenst an, daß mir, nachdem ich das Frisiren erlernte, Damen zu frisieren gestattet wurde. Geduldt prompt zu seyn, bitte ich um geneigte Aufträge.

Mahlchen Mahler,  
Waldbornstraße Nr. 34.

**Karlsruhe. [Anzeige.]** Von den sehr zweckmäßigen gegossenen Abtritt-Kanälen, sammt Trichtern, sind zu haben bei Eisenhändler David Marx, lange Straße Nr. 89.

**Karlsruhe. [Gesuch.]** Eine marchande de mode wünscht ein Frauenzimmer zu erhalten, die in diesem Geschäft gut erfahren ist; der Eintritt kann sogleich geschehen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komtoir zu erfahren.

**Karlsruhe. [Logis.]** In der Amalienstraße, Nr. 75, ist der mittlere Stock, so wie auch ein Keller, zu vermieten, und kann gleich bezogen werden.

**Mannheim. [Verkauf eines Jachtschiffes.]** Ein im besten Stande befindliches Jachtschiff, oder eine sogenannte Wasser-Diligence, welche früher als solche auf dem Rheine gedient hat, ist dahier aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses 48 Fuß lange und im Bouche 8 Fuß weite Schiff enthält zwei Kajüten, deren eine mit Fenstern versehen und heizbar ist, sodann eine auf dem Verdecke befindliche Gallerie und alle sonstigen für die Stromschiffahrt erforderlichen Bedürfnisse.

Kauflustige wollen sich dessfalls an die Wasser- und Straßenbau-Inspektion Mannheim wenden.  
Mannheim, den 11. Dez. 1828.

**Willingen. [Kraftlos erklärte Obligation.]** Da sich auf die am 20. August l. J. ergangene öffentliche Aufforderung niemand dahier gemeldet hat, so wird nunmehr die in gedachter Bekanntmachung angeführte Obligation für kraftlos erklärt und im Unterpfandsbuche gestrichen.

Willingen, den 10. Dez. 1828.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Eusel.

**Ettlingen. [Diebstahl.]** In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. sine zu Oberweiler der ledigen Anastasia Wübel folgende Effekten entwendet worden:

1) 12 Stück neue Weibshemden mit A. R., à 2 fl.	22 fl.
2) 3 hänsene Handtücher, à 20 fr.	1 =
3) 4 Stück blaue Oberbettzügen, à 3 fl. 30 fr.	14 =
4) 1 rothe ditto	1 =
5) 3 tischene Kissenzügen, à 1 fl.	3 =
6) 1 hänsenes Tischruch	2 =
<b>Summa</b>	<b>43 fl.</b>

Indem man sämtliche obrigkeitliche Behörden von diesem Diebstahl in Kenntniß setzt, werden wohlbedenklichen ersucht, so wohl auf die obenbeschriebenen Effekten, wie auch auf den bis jetzt noch unbekanntem Dieb sorgfältig fahnden zu lassen.

Ettlingen, den 19. Dez. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

**Kastatt. [Diebstahl und Fahndung.]** Gestern kam der unten signalisirte Pursche mit einem falschen Klauß-Passe, unter dem Namen Pionier Friedrich Köppler, nach Durmersheim, und entwendete in dem dasigen Engelwirthshause, wo er Nachtherberge erhielt, unten näher bezeichnetes Beizeug. Derselbe soll circa 5 Schuh 3 Zoll groß, 26 — 27 Jahr alt seyn, gelbliche Haare, längliches mageres Gesicht, und etwas Ungewöhnliches an der rechten Seite des Mundes haben. Bekleider soll er gewesen seyn: mit einem hellblauen barcheninen Wammes, dergleichen zugehörigen langen Hosen, hinten mit einer Schnalle versehen, einem seidenen hellblauen Franzenhalsruch und einer f. g. Kuffentappe.

Das Entwendete ist ein neues barchenines Oberbett, ein solches Pflumbentissen mit rothem Kölsch von engen Streifen überzogen, und ein wertenes Leintuch.

Es wird dieß zur Mitwirkung der Habhaftwerdung des Thäters und der entwendeten Sachen hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Kastatt, den 19. Dez. 1828.

Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

**Kastatt. [Fahndung.]** In der Nacht vom 12. auf den 13. d. wurden dem Mülhlarzt Joseph Wollmer in der Mühle des Bapst Schuetter zu Rothensels, aus einem in der f. g. Mülhstube angebrachten Wandchränken, die zwei nachbeschriebenen Uhren, jede im Werthe von 20 fl., entwendet.

- 1) Eine eingehäufige silberne Reperuhr, von ungefähr 2 Zoll im Durchmesser, mit arabischen Ziffern und einem französischen Namen auf dem Zifferblatte, der von dem Damnsificaten nicht benannt werden kann, und ist auf der Rückseite gerippt, eine Sonne bildend.
- 2) Die andere eine große englische Uhr, ebenfalls mit arabischen Ziffern, hat auf dem Zifferblatte zwei silberne, die Tage und Planeten anzeigende Blättchen, wird hinten durch einen künftigen Springdeckel, an dem unten ein goldenes Blättchen, in der Größe eines Groschen, angebracht ist, geschlossen. Derselbe ist im Gehäuse so angeschraubt, daß sie nicht aufgemacht werden kann, ebenfalls gerippt, und enthält auch auf dem Zifferblatte einen dem Beschädigten nicht bekannten französischen Namen.

Der Verdacht dieses Uhrendiebstahls fällt auf einen hierunter so weit möglich signalisirten, dem Namen nach bis jetzt unbekanntem Mülhlarzt, der in jener Zeit in der benannten Mühle und Stube übernachtet hat, was man mit dem gewöhnlichen Ersuchen auf den Verdächtigen und das Entwendete zu fahnden, anmie öffentlich bekannt macht.

Kastatt, den 20. Dez. 1828.

Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

**Signalement des Verdächtigen.**

Er mag ungefähr 5' 5" groß gewesen seyn, schlanker Statur, blaß von Farbe, blatternarbigtes Gesicht, braune a la Titus geschnittene Haare, dito Backenbart, mittelmäßige Nase, gewöhnlichen Mund, und sonst keine Abzeichen im Gesicht. — Derselbe trug einen grauen Frackrock, lange graue weite rufene Hosen, röthliche Weste, eine schwarzseidene Halsbinde, eine Kappe von Seelwolle mit einem ledernen gelblichen Schilde; die Fußbedeckung bestand in Stiefeln.

**Karlsruhe. [Wirthshaus- und Güter-Versteigerung.]** Donnerstag, den 15. Januar 1829, werden aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Alexanderwirth Wichter mann dahier öffentlich versteigert:

Morgens von 9 bis 12 Uhr,

1 Morgen 12 Ruthen im Sommerstück,

wovon 1 Brtl. 12 Ruthen Gartenland

und

3 Brtl. zu Ader angelegt sind,

und

2 Morgen 12 Ruthen Ader ebenbaselbst.

Nachmittags von 2 — 4 Uhr,

das zu dieser Erbschaftsmasse gehörige 2stöckige, von Stein gebaute Haus, am Eck der Karls- und Amalienstraße, sammt der ewigen Wirthschaftsgerechtigkeit, mit gewölbtem großem Keller, großem Hof mit 2 Einfahrten und Stallungen zu 30 Pferden.

Im obern Stock des Hauses befinden sich 15 Zimmer, 1 Saal und 2 Küchen.

Im untern 14 Zimmer, 1 Küche, 1 Waschküche, und 4 verschiedene Kammern.

Das Ganze liegt neben Metzgermeister Dietrich und Glasermeister Bürger.

Die Bedingungen werden am Tage der Versteigerung im Hause sehr bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 21. Dez. 1828.

Großherzogliches Stadtmagistrat.

Keller.

**Karlsruhe. [Aufforderung u. Versteigerung.]** Das vorzüglich gute und fehlerfreie Reupfer des verstorbenen Premierlieutenant Marches in Gotsaue wird am Montag, den 29. dieses, Vormittags 9 Uhr, im Gasthaus zum Preussen dahier, öffentlich versteigert werden. Auch werden alle, welche an die Marches'sche Verlassenschaft eine Forderung zu machen haben, aufgefordert solche binnen 14 Tagen

bei unterzeichneter Stelle anzumelden und richtig zu stellen, widrigenfalls das Vermögen an die Erben ausbezahlt werden wird.

Karlsruhe, den 20. Dez. 1828.

Großherzogliches Stadtmagistrat.

Keller.

**Wiesloch. [Schulden-Liquidation.]** Gegen Franz Joseph Klee von Nauenberg wird Gant hiermit erkannt, und Laßfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 21. Januar 1829, Vormittags 8 Uhr,

anberaumt. Die Gläubiger derselben haben in gedachter Laßfahrt ihre Forderungen dahier richtig zu stellen, widrigenfalls sie damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden sollen, und im Falle eines zu Stande kommenden Vergleichs von den ausbleibenden Gläubigern angenommen würde, daß sie der Majorität der Kreditoren sich anschließen.

Wiesloch, den 15. Dez. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Vogel.

Vdt. Gulde.

**Neckarbischofsheim. [Mundtods-Erklärung.]** Der ledige Ferdinand Herdel von hier wird im ersten Grade

für mundtobt erklärt, und ihm der Bürger Michael Grato lf als Pfleger beigegeben, ohne dessen Mitwirkung er kein im L. N. S. 513 benanntes Rechtsgeschäft gültig vornehmen kann.

Neckarbischofsheim, den 18. Dez. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Vettinger.

**Bühl.** [E d i k t a l l a d u n g.] Anton Schu von Schwarzach, welcher im Jahr 1815 zu dem Großherzogl. Badischen Militär kam, und seit der Schlacht bei Leipzig vermisst wird, wird hiemit aufgefordert, sich

binnen 12 Monaten

zum Empfang seines durch einen Kurator verwaltet werdenden, in 200 fl. bestehenden Vermögens zu melden, andernfalls solches seinen Anverwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kautionleistung, übergeben werden würde.

Bühl, den 11. Dez. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

**Karlsruhe.** [E d i k t a l l a d u n g.] Philipp Scholl von Graben, diesseitigen Amtsbezirks, hat sich im Jahr 1804 als Schneidergesell auf die Wanderschaft begeben, und seitdem nichts mehr von sich hören lassen. Er und seine etwaigen Leibeserben werden andurch aufgefordert,

binnen 12 Monaten

sich dahier zu melden, und das unter Pflegschaft befindliche Vermögen desselben, im Betrage zu 400 fl., in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dieses Vermögen den nächsten Verwandten des Vermissten, gegen Kaution, ausgefolgt werden soll.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1828.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Vdt. Schwab.

**Achern.** [E d i k t a l l a d u n g.] Anton Bruder von Saabachwalden, welcher im Jahr 1809 als Soldat bei dem Großherz. Infanterieregiment von Stockhorn in Dienste getreten und mit diesem Regiment nach Rußland marschirt, aber nicht mehr zurückgekommen ist, wird aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

dahier zu stellen, oder Nachricht von sich zu geben, andernfalls sein in 899 fl. bestehendes Vermögen seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kautionleistung, überlassen wird.

Achern, den 17. Dez. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kern.

**Eppingen.** [E d i k t a l l a d u n g.] Die seit 20 Jahren, unwissend wo, abwesenden Balthasar und Adam Arnold von Stebbach, oder deren etwaige Leibeserben, werden aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich dahier zu melden, und ihr unter Kuratel stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß solches ihren nächsten sich darum gemeldet habenden Verwandten, gegen gesetzliche Kaution, in fürsorglichen Besitz übergeben werden wird.

Eppingen, den 11. Dez. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ortallo.

**Eberbach.** [E d i k t a l l a d u n g.] Georg Paier von Strümpfelbrunn, welcher unterm 11. Mai 1802 in den Listen des ehemaligen Kurpfälzischen Linien-Infanterie-Regiments Prinz

Karl, als im Urlaub desertirt, gestrichen worden ist, und bis jetzt keine weitere Nachricht von sich gegeben hat, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

zum Empfang seines in 83 fl. 31 kr. bestehenden Vermögens zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und dasselbe seinen sich gemeldet habenden nächsten Verwandten in nuzuehliche Pflegschaft, gegen die gesetzliche Sicherheitsleistung, übergeben werden soll.

Eberbach, den 6. Dez. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

D. Fauth.

Vdt. Göb.

**Schwezingen.** [Verschollenheits-Erklärung.] Da Jakob Landenberger von Schwezingen sich in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 3. November v. J. zum Empfang seines Vermögens nicht gemeldet hat, so wird er für verschollen erklärt, und dasselbe seinen arbeitsfähigen Verwandten in den fürsorglichen Besitz überlassen.

Schwezingen, den 1. Dez. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bierordt.

**Achern.** [Verschollenheits-Erklärung.] Joseph Schmalz von Gamsburt, welcher sich auf die öffentliche Aufforderung vom 24. September 1827 nicht gestellt, und keine Nachricht von sich gegeben hat, wird nunmehr für verschollen erklärt.

Achern, den 11. Dez. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kern.

**Tauberbischofsheim.** [Verschollenheits-Erklärung.] Georg Joseph Dießendorf von Tauberbischofsheim, welcher im Aug. v. J. öffentlich vorgeladen wurde, wird andurch als verschollen erklärt, und werden dessen nächste Erben in den fürsorglichen Besitz des Vermögens gesetzt.

Tauberbischofsheim, den 18. Dez. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

**Landau.** [Wein-Versteigerung.] In die Verlassenschaftsmasse des zu Herrheim (im Canton Landau) gestorbene[n] Handelsmanns Adrian Peter gehören und werden öffentlich versteigert:

a) Zu Herrheim, im Sterbhaufe, Dienstag, den 30. laufenden Monats, Morgens 10 Uhr,

ohngesähr 13 Fuder 1826er Wein, St. Martiner Gewächs — und ohngesähr 12 Malter Kleefamen.

b) Zu Maitammer, im Gasthaus zur Sonne, Montag, den 5. Januar künftigen Jahrs, Morgens 10 Uhr, ohngesähr 25 Fuder 1822er Wein, Alsterweiler Gewächs.

Die Proben können an den Versteigerungstagen vor den Fäfern genommen werden.

Landau, den 14. Dez. 1828.

Paraquin, Notar.

☞ Morgen erscheint, wegen dem heil. Weihnachtsfeste, keine Zeitung.